

Man sollte nun meinen, daß Matrosen, wenn sie in einen Hafen kommen, eben so viel Fische verzehren würden als die Küstenbewohner, da sie aber so lange Zeit hindurch auf gesalzenes Fleisch und hartes Brod beschränkt waren, so finden sie Früchte und frisches Rindfleisch weit mehr nach ihrem Geschmack, als Fische, so schmackhaft diese auch dem Gaumen der Landbewohner erscheinen mögen.

Wir kamen zum nördlichen Ende des Canals von Mozambique hinaus, ohne etwas von der Insel Madagascar gesehen zu haben, obwohl der Canal zwischen dieser und der Ostküste von Afrika sich hinzieht. Dagegen erblickten wir die Comoro-Inseln und trafen allmählich auf frischem Wind, der uns nach Zanzibar hinwehte. Die Comoro Inseln sind vier an der Zahl; die größte derselben hat etwa 90 (engl.) Meilen in Umfang, und ihre Oberfläche bietet eine angenehme Abwechselung von Bergen und Thälern dar. Sie hat gegen 30,000 Einwohner, die vom afrikanischen Continent herkommen, arabisch sprechen und sich zum Islam bekennen; sie leben hauptsächlich von Vegetabilien und Milch, und arbeiten nicht gerne. Dieses Nichtschun hat bei ihnen ein stolzes, hochfahrendes Benehmen erzeugt, das sich bei den höhern Klassen dadurch kund gibt, daß sie die Nägel lang wachsen lassen und diese dann zur Zierde rothgelb färben.*)

Ehe die Engländer das Cap besaßen und eine Niederlassung zu St. Helena hat-

ten, hielten die englischen Schiffe gewöhnlich an diesen Inseln an, um auf ihren Reisen von und nach Indien Erfrischungen einzunehmen. Hier wurden sie freundlich aufgenommen, fanden vortreffliche Früchte, Wasser und Lebensmittel in Menge, so wie ein gesundes Klima. Anfangs bezahlten sie diese Artikel mit Kauries, Glasperlen und andern unbedeutenden Gegenständen, später aber verlangten die Inselbewohner Geld für ihr Rindvieh, ihre Ziegen und ihr Geflügel.

Am ersten September um Mittag befanden wir uns ganz gegen alle Erwartung nur wenige Meilen östlich und in gleicher Breite mit der Südspitze von Zanzibar: eine Strömung hatte uns in etwa 15 Stunden 50 Meilen weit nordwärts geführt, so daß wir, um den Hafen zu erreichen, welcher auf der Westseite der Insel liegt, das Nordende desselben umfahren mußten. Zanzibar liegt etwa 23 Meilen von der afrikanischen Küste entfernt, ist 45 Meilen lang und im Durchschnitt 10 bis 12 M. breit. Als wir an der Küste hinfuhren, bemerkten wir, daß die Ostseite etwa eine halbe Stunde vom Ufer von einem Korallenriffe umkränzt war, und obwohl das Meer in einem Meilen langen glänzend weißen Schaumstreif sich an diesem Riffe brach, so war doch innerhalb desselben ruhiges Wasser. Die Insel ist niedrig, leicht undulirend, herrlich grün und mit mannigfachen Baumarten, namentlich mit Kokosnußwäldchen, geziert. Wenn man 50 Tage lang den blauen Himmel und das blaue

*) Wohl wahrscheinlich mit Hemra, wie in Arabien gewöhnlich.